



Schnelligkeit und Harmonie

Das Thema Kabel ist nicht unumstritten. Dabei kann man es ganz pragmatisch angehen: Gute Kabel ausprobieren und fertig. Wer dabei nicht arm werden will, tut gut dran, die Marke Symphonic Line in Betracht zu ziehen.

Jeder, der Musik nicht ausschließlich über Akku-betriebene Bluetooth-Lautsprecher hört, benötigt Kabel – für Strom und Signale. Für unseren Test haben wir drei Kabel bei Symphonic Line bestellt: Zwei NF-Kabel und ein Lautsprecherkabel. Allen liegen trotz des moderaten Preises nicht nur die Philosophie von Rolf Gemein zugrunde, sondern auch seine Ansprüche an die Fertigung. Das liest sich wie eine durchschnittliche Lobhudelei, aber es ist was dran. Wo sonst etwa findet man bei einem Cinch-Kabel für 500 Euro die hochwertigen WBT-Stecker 0110, die zusammen schon 200 Euro kosten? Eben!

Bei den drei Kandidaten handelt es sich um die NF-Modelle „Harmonie“ (500 Euro) und „Das Schnelle“ (800 Euro) sowie um das LS-Modell „Harmonie HD“ (600 Euro). Das braune Kabel „Harmonie“ soll ein natürlich spielendes Allround-Kabel sein, „das Schnelle“ eines, das

etwas dynamischer zur Sache geht, dabei aber entspannt bleibt. Und für das champagnerfarbene LS-Kabel „Harmonie HD“ verspricht der Hersteller einen kraftvollen, emotionalen und korrekten Klang.

Lautsprecherkabel Bei Lautsprecherleitungen führt für Rolf Gemein kein Weg an 10 qmm reinem Kupfer vorbei. Dünner darf es nicht sein. Nur so, sagt er, sei eine „energetische Gleichbehandlung von Höhen, Mitten und Bässen“ gegeben. Wichtig sei auch das Dielektrikum, also der Isolierstoff zwischen den Leitern eines Kabels. PTFE (Polytetrafluorethylen, aka Teflon) sollte es sein, die Dielektrizitätskonstante, oder auch Permittivität, von Teflon liegt bei 2 und sei damit sehr gut geeignet. Aber auch die Mechanik eines Kabels spiele eine Rolle, etwa, wie Adern verseilt und mechanisch beruhigt werden. Selbstverständlich sind auch

die Stecker wichtig, und so nutzt Gemein beim LS-Kabel vergoldete Lamellenstecker. Auf uns machte das Kabel einen angenehm einfachen, sehr guten Eindruck. Es ist sauber verarbeitet, gerade der großzügige Schrumpfschlauch verspricht lange Haltbarkeit im Redaktions-Alltag, wo Kabel in der Regel eine eher kurze Halbwertszeit haben. Der Preis muss sich jedoch klanglich rechtfertigen. Ach ja: Ein Satz Stereokabel besteht aus vier einzelnen Kabeln.

NF-Kabel Die NF-Kabel machen den gleichen guten Eindruck. Im Grunde genommen sogar einen noch besseren, weil WBT-Stecker natürlich immer Eindruck machen. Die Stecker WBT-0110 Cu haben den bekannten Spannzangenmechanismus, mit dem man die Kabel an den Buchsen festklemmen kann. Sie arbeiten absolut verzerrungsfrei und haben für eine möglichst perfekte Signalübertragung einen einteiligen Signalleiter aus Reinkupfer. Also beste Voraussetzungen für guten Klang. Äußerlich unterscheiden sich Das Schnelle und Harmonie nur durch die Farbe des Mantels. Anthrazit-grau das teurere, braun das Harmonie.

Der Aufwand beim „schnellen“ Kabel ist aber insgesamt höher, und auch das Leitermaterial ist ein anderes, was auch den höheren Preis erklärt. Alle Kabel sind in Duisburg handverlötet mit WBT-Silberlot.

Noch ein Tipp von Rolf Gemein zur Anwendung: Alle Kabel zeigen die Laufrichtung an. Beim LS-Kabel sollte man es so machen: Das Pluskabel mit der Laufrichtung vom Verstärker zum Lautsprecher und das Minuskabel mit der entgegengesetzten Laufrichtung vom LS zum Amp anbringen.

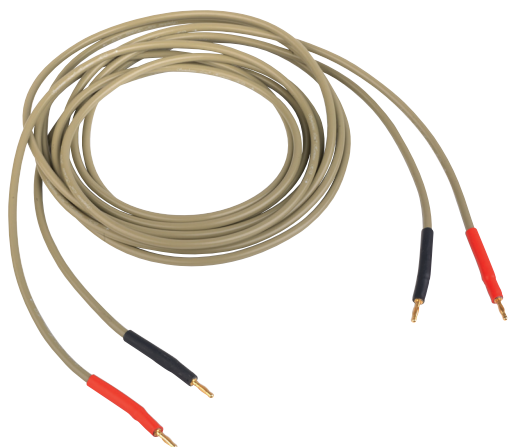
Hörtest Lautsprecherkabel Als Gegenspieler in Sachen Lautsprecherkabel hatten wir zwei ebenfalls sehr attraktive Kabel zur Hand: Das van den Hul D352 Hybrid für um die 400 Euro für 2 x 3 Meter und das QED Reference XT40i für etwa 230 Euro pro 2 x 3 Meter. Verarbeitet sind augenscheinlich alle etwa gleich gut. Mir gefällt am Symphonic Line besonders gut, dass es zwei Einzelkabel pro Kanal hat, das schafft einfach mehr Flexibilität, die man je nach Anschlussterminal gut brauchen kann. Zudem sorgt Schrumpfschlauch für Stabilität und gute Griffigkeit beim Ein- und Ausstöpseln. Ich hatte den Eindruck, dass dieses Kabel den harten Redaktionsalltag wohl am längsten unbeschadet überstehen dürfte, was nur ein Langzeittest zeigen könnte. Aber alle drei machen einen guten Eindruck bei der Anwendung.

Der Hörtest startete mit „Limit To Your Love“ von James Blake. Aber ehrlich gesagt kamen wir damit nicht so weit, da das Stück doch eher wenige Feinheiten bietet, mit denen man Kabel meist am besten beurteilen kann. Also hörten wir „Suzanne“ von Harry Belafontes „Return To Carnegie Hall“ Album. Das war ein großer Fortschritt in Sachen gutes Arbeitsmaterial, hier gibt es eine Konzerthalle, ein Publikum, leise Huster und Herren, die sich Räuspern. Dann natürlich den großen Entertainer Belafonte mit seiner ausdrucksstarken Stimme. Gleich vorab: Kollege Barske und ich kamen gemeinsam zu dem Schluss, dass wir uns ob der Unterschiede keine grauen Haare wachsen lassen würden, sie waren nicht riesig. Andererseits waren sie groß genug, um sie in Worte fassen zu können, und die Kabel Ihnen somit für bestimmte Anlagen empfehlen zu können. Das van den Hul empfanden wir als eher freundlich, friedlich. Ein sehr schönes Kabel. Das QED spielte sehr ähnlich, klang aber ein wenig räumlicher, zeigte die Konzerthalle etwas genauer, war aber auch minimal unruhiger. Und am meisten Informationen übertrug das Harmonie HD, das seinem Namenszusatz alle Ehre machte: Es ist klar auf der hochauflösenden Seite, schien mehr Dynamik zu bieten, stellte Belafonte klarer hervor und lies seine Stimme natürlicher klingen. Auch schien der Vortrag, ja selbst das Publikum mehr Spannung zu transportieren. Eine sehr interessante Erfahrung, und praktisch für jede Kette sinnvoll. Egal, ob Sie sich mehr Details und Natürlichkeit wünschen oder mehr Druck und Kraft, probieren Sie dieses Kabel mal aus.

Hörtest NF-Kabel Der Unterschied zwischen den beiden NF-Kabel hingegen fiel noch deutlicher aus. Wir haben dazu verschiedene Titel 30 Sekunden lang angespielt, wieder und wieder, und dazwischen die Kabel getauscht. Das Harmonie (braun) trägt seinen Namen zu recht. Es ist ausgewogen und angenehm, ein nahezu perfektes Kabel, an dem ich nichts auszu setzen habe, schon gar nicht für den Preis. Bis ich auf das „Schnelle“ wechselte. Es ist selten, dass Kabel so anders klingen, aber das Schnelle spielte viel informativer, druckvoller und vor allem: Der Raum war größer. Etwa bei Robbie Williams' „Swing When You're Winning“. Es klang luftiger, direkter, der Hall im Konzertsaal war besser zu hören. Eine sehr beeindruckende Erfahrung. Das Schöne ist, dass beide Kabel exzellent sind und unterschiedliche Geschmäcker ansprechen: Wer es möglichst informativ will, nimmt das Schnelle, wer es etwas sanfter, dezent mag, das Harmonie. Die Wahrscheinlichkeit, einen deutlichen Schritt nach vorne zu machen, ist groß.

Fazit Die ausgewogene Klangqualität der Symphonic-Line-Kabel reicht über ihre Preisklasse hinaus und bringt den Hörer näher an die Musik – ohne Effekte. Ein Gewinn.

Alexander Rose-Fehling



Lautsprecherkabel
Symphonic Line Harmonie HD

Bewertung

Verarbeitung	20 %	1,1
Performance-Gewinn	60 %	1,1
Praxis	20 %	1,0

+ sehr gute Handhabung
+ informativer, dynamischer Klang

Referenzklasse 1,1

HiFi Test
4/26
TV·HIFI

Preis/Leistung: hervorragend

· Preis 600 Euro (2 x 3 m)
· Vertrieb Symphonic Line, Duisburg
· Telefon 0203 31 56 56
· Internet symphonic-line.de

NF-Kabel
Symphonic Line Harmonie

Bewertung

Verarbeitung	20 %	1,0
Performance-Gewinn	60 %	1,3
Praxis	20 %	1,2

+ ausgewogener, ruhiger Klang
+ Top-Verarbeitung

Spitzenklasse 1,2

HiFi Test
4/26
TV·HIFI

Preis/Leistung: hervorragend

· Preis 500 Euro (2 x 1 m)
· Vertrieb Symphonic Line, Duisburg
· Telefon 0203 31 56 56
· Internet symphonic-line.de

NF-Kabel
Symphonic Line Das Schnelle

Bewertung

Verarbeitung	20 %	1,0
Performance-Gewinn	60 %	1,0
Praxis	20 %	1,2

+ dynamischer, informativer Klang
+ tolle Raumabbildung
+ Top-Verarbeitung

Referenzklasse 1,0

HiFi Test
4/26
TV·HIFI

Preis/Leistung: hervorragend

· Preis 800 Euro (2 x 1 m)
· Vertrieb Symphonic Line, Duisburg
· Telefon 0203 31 56 56
· Internet symphonic-line.de